

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 75

1995

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Zeugnis einer von bestimmter katholisch-antikapitalistischer Seite kommenden Deutschlandkritik. J. P.

Angelo Bolaffi, *Die schrecklichen Deutschen. Eine merkwürdige Liebeserklärung*, Berlin (Siedler) 1995, 201 S., ISBN 3-88680-522-0, DM 38. – Die italienische Originalausgabe „*Il sogno tedesco. La nuova Germania e la coscienza europea*“ (Roma 1993) wurde in dieser Zeitschrift schon angezeigt (vgl. QFIAB 73 [1993] S. 869f.). Der von einem ungenannten Übersetzer (oder Übersetzerin) vorzüglich übertragene Text bietet gegenüber der Erstfassung keinerlei Veränderungen. Der radikal veränderte Titel zeigt an, daß der Rezeptionsboden in der deutschen Kultur ein völlig anderer sein wird als in der italienischen. Hier hilft der Autor einem deutschen Leser – etwa mit einem neuen Vorwort – nicht weiter. „Der Fall der Mauer hat ... verheerende Konsequenzen für die Identität der europäischen Linken gehabt“ (S. 48). Dazu Bolaffi 1993: „*La caduta del muro ha segnato nella mia biografia spirituale e politica una profonda, dolorosa ma liberatrice cesura. Un trauma*“. Über diesen eigenen Positionswechsel schweigt sich der Autor aus. J. P.

Paolo Toniolo, Emilio Podestà, *I cartulari del notaio Giacomo di Santa Savina (1283–1289). Storia e vita del Borgo di Ovada alla fine del secolo XIII, Memorie dell'Accademia urbense, Nuova serie fonti 1, Ovada (Accademia Urbense) 1991, 536 S., Ill., keine ISBN.* – Der Genueser Notar Jacobus de Santa Savina kam als noch junger Mann in das kurz vor 1280 unter genuesische Herrschaft gelangte Städtchen, das auf halbem Weg zwischen Alessandria und Genua liegt. Dort amtierte er von Februar 1282 bis Dezember 1289 als Notar der curia des Podesta. In seinen Registern, die fragmentarisch im Staatsarchiv von Genua überliefert sind, hielt er aber alle vor ihm verhandelten Akte fest. Im vorliegenden Band sind 429 Vorgänge ediert, die er während seines Aufenthaltes in Ovada registrierte und die das wirtschaftliche und soziale Leben dieser Kommune dokumentieren. Ende 1303 verlegte Jacobus seinen Lebensschwerpunkt wieder nach Genua zurück, wo er schon bald zum bevorzugten Notar von Brancaleone Doria wurde. Zwischen 1321 und 1324 übte er wiederum das Amt des Notars des Podesta aus, diesmal in Sassello. Er starb als Siebzigjähriger 1328. Der sorgfältigen Edition ist eine Einleitung vorangestellt. Ein gemischter Sach- und Namensindex bildet den Abschluß. A. M.

Marco Meriggi, *Milano Borghese. Circoli ed élites nell'Ottocento, Venezia (Marsilio) 1992, 222 S., ISBN 88-317-5564-1, Lit. 32.000.* – Seit dem 18. Jh. und mit zunehmender Intensität nach 1800 kam es in Europa, angeregt